

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ernst August Bertlings, der Theologie Professors, Rectors  
und Pastors zu Danzig, Neue Harmonie der vier  
Evangelisten**

**Bertling, Ernst August**

**Halle, 1767**

**VD18 11695528**

Die 37. Anmerkung zu §. 245. des 4. Theils. Von den Weibern die zum  
Grabe Jesu gegangen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-16705**

## Die 36. Anmerkung

zu §. 229. des 4. Theils.

## Von der Zerreiſſung des Vorhangs im Tempel.

Lucas erzählt das Zerreiſſen des Vorhangs im Tempel, vor dem Tode Jeſu; Matthäus und Marcus aber, nach dem Tode Jeſu. Alle verbinden es aber mit dem Tode Jeſu. Hieraus iſt klar, daß der Vorhang im Tempel, weder vor, noch nach dem Tode Jeſu, ſondern gleich ſelbſt in dem Augenblick des Todes Jeſu zerriffen ſey. Wenn wir das annehmen, ſo iſt es einerley, ob man ſaget: Der Vorhang im Tempel riß und Jeſus ſtarb; oder ob man ſaget: Jeſus ſtarb, und der Vorhang im Tempel riß. Dieſer Gedanke, daß der Tod Jeſu und das Zerreiſſen des Vorhangs im Tempel, in einem und eben demſelben Augenblick, geſchehen ſey, hat in der Betrachtung der Abſicht, und des Nutzens des Leidens und Todes Jeſu, ſeine groſſe und reiche Anwendung. Man wird indes die Urſachen einſehen, warum ich bey Luca den v. 45 nach v. 46. noch einmal angeführt habe.

Sie iſt mit dem Tode Jeſu zugleich geſehen.

## Die 37. Anmerkung

zu §. 245. des 4. Theils.

## Von den Weibern die zum Grabe Jeſu gegangen.

I.

Die Geſchichte von der Auferſtehung Jeſu, iſt die rechte Schule eines Harmoniſchreibers. Alle Schwierigkeiten, alle Arten der Auflöſungen, alle Lehren, die aus einer Harmonie folgen, kurz alles, was nur eine Harmonie fordert, iſt in der Auferſtehungsgeschichte. Gilbert Weſt, der ehemals den Irrthümern der Religionsſeinde ergeben war, ward bloß durch die vortrefliche Uebereinstimmung dieſer, anfänglich ſo widersprechend ſcheinenden, Geſchichte, von der Göttlichkeit der Evangelien überzeugt. Seine Anmerkungen über die Auferſtehung Jeſu ſind vortreflich, und einem jeden Liebhaber der Wahrheit anzupreisen.

Von der Harmonie der Auferſtehungsgeschichte.

2. Damit wir uns den Weg zu der Harmonie der Auferſtehungsgeschichte bahnen, müſſen wir zuſörderſt bey §. 245. von den Weibern zum Grabe gegangen.

Von den Weibern, die zum Grabe gegangen.

Ee 3



handeln, die zum Grabe Jesu gegangen sind. Matthäus nennet Mariam Magdalenam, und die andere Mariam. Marcus nennet Mariam Magdalenam, Mariam, Jacobi und Salome. Lucas aber nennet die Weiber, welche die Specerey bereitet hatten, und NB. etliche mit ihnen. Jene aber sind laut Luc. 23, 55. die Weiber, welche mit Jesu aus Galiläa kommen waren. Es ist zu vermuthen, daß die letztere, etliche, aus Jerusalem oder den benachbarten Gegenden gewesen. Vielleicht war Martha und Maria unter ihnen. Um jene genauer kennen zu lernen, müssen wir Lucam aus Luca erklären. Dieser nennet Kap. 8, 2. 3. Weiber, die Jesus gesund gemacht hatte von den bösen Geistern und Krankheiten, nämlich Mariam, die da Magdalena heisset, von welcher waren sieben Teufel ausgefahren, und Johannam, das Weib Chusa, des Pflegers Herodis, und Susannam, und NB. viele andere, die ihm Handreichung thaten von ihrer Haabe. Hieraus ist offenbar, daß wirklich viele Weiber mit der Salbung Jesu beschäftigt gewesen, daß Lucas insbesondere auf die übrigen gesehen, deren Matthäus und Marcus nicht Erwähnung thun, und daß es schon daraus wahrscheinlich wird, daß die Weiber nicht zugleich, sondern in zertheilten Haufen zum Grabe gegangen. Ja v. 10. unterscheidet Lucas von den übrigen Weibern so ganz ausdrücklich die Mariam Magdalenam und Johannam und Mariam Jacobi und einige andere. Er saget, diese seyn es gewesen, welche den Aposteln die Erscheinungen der Engel verkündigt haben.

3. Diese genaue Nachricht berechtigt mich, hier gleich bey §. 245. anzunehmen, daß verschiedene Haufen von Weibern, vermuthlich auch durch verschiedene Wege, und zu verschiedner Zeit, sich nach dem Grabe auf den Weg gemacht haben, und nicht alle zu einer Zeit daselbst angekommen seyn.



### Die 38. Anmerkung

zu §. 246. 247. des 4. Theils.

Von der ersten Erscheinung des Engels.

I.

**Schwiebig-  
keit.** **M**atthäus erzählt, daß der Engel, so wie er erschienen, und den Stein vom Grabe gewälzet, auf das Grab sich gesetzt habe. Marcus erzählt, daß die Weiber, welche zum Grabe gegangen, von ferne den abgewälzten Stein gesehen, weiter aber nichts gewahr geworden.